

# **Gibt es Erfahrungswerte zur VOBASOF?**

**Beitrag von „Plunder“ vom 21. September 2017 13:41**

Liebe Mitstreiter!

Ich spiele mit dem Gedanken, mich für das Verfahren zu bewerben. Gibt es Erfahrungswerte, die mir bei meiner Überlegung weiterhelfen können?

Ich würde mich freuen!

MT

---

**Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 22. September 2017 14:01**

Zur was, bitte?

---

**Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 22. September 2017 14:22**

Ich habe mal einem Lexikoneintrag angelegt. ([Vobasof](#))

---

**Beitrag von „Plunder“ vom 22. September 2017 18:57**

Danke, kleiner grüner frosch!

---

**Beitrag von „Shadow“ vom 23. September 2017 13:06**

Was möchtest du denn wissen?

Ich kenne einige, die [VOBASOF](#) gemacht haben.

Zwischendurch waren sie schon mal am jammern, da es ja mehr oder weniger wie ein "zweites Referendariat" ist.

Aber letztlich ist es egal, mit welcher Note du bestehst, eine feste Stelle ist dir ja quasi sicher bei dem Mangel an Sonderpädagogen.

---

### **Beitrag von „Mamimama“ vom 9. Oktober 2017 13:03**

Hallo,

mich interessiert das auch.

Shadow: Wie kommt man damit klar, wenn man schon gut 10 Jahre im Schuldienst ist, wieder Lehramtanwärter zu sein?

Man macht die [VOBASOF](#) an der Schule, wo man danach auch bleiben kann?

Ich habe mal gelesen, dass man die auch mit reduzierter Stundenzahl (mind. 20) machen kann. Finde das aber nicht mehr wieder. Geht das noch?

5 Stunden werden für die Ausbildung angerechnet. Also müsste ich 15 Stunden unterrichten?

Gibt es da auch die Aufteilung angeleiteter Unterricht und selbstständiger Unterricht? In welchem Verhältnis?

Stimmt es, dass es diese Möglichkeit nur bis 2018 gibt?

Macht das noch Sinn? Wie siehst du die Entwicklung hin oder weg von der Inklusion?

LG

---

### **Beitrag von „Shadow“ vom 11. Oktober 2017 17:04**

Hallo!

Alle Fragen kann ich leider nicht beantworten, aber vielleicht einige.

Man muss sich erstmal bewusst machen, dass [VOBASOF](#) nichts anderes als ein Versuch der Politik ist, so schnell wie möglich Leute zu finden, die irgendwie den Bedarf an Sonderpädagogen abdecken. Wer [VOBASOF](#) besteht, gilt als "richtiger" Sonderpädagoge und wird gleichgesetzt mit den Sonderpädagogen, die das auch jahrelang studiert haben. Das finde ich persönlich nicht gerecht, aber ist anscheinend so gewollt.

Es stimmt, dass es diese Möglichkeit nur bis 2018 geben soll. Dann hofft man vermutlich, dass

es genügend Sonderpädagogen gibt, die den Bedarf decken. Das wird m.E. aber nicht so sein.

Alle, die ich kenne, waren weniger als 5 Jahre im Schuldienst, waren also nicht "so weit weg" vom Ref. Sie haben [VOBASOF](#) vor allem deshalb gemacht, um eine feste Stelle zu bekommen. Ob dahinter wirkliches Interesse an Sonderpädagogik steckte (oder A 13 lockte), kann ich nicht beurteilen. Ich kenne nur eine, die [VOBASOF](#) macht, obwohl sie schon eine feste Stelle hat. Von der langjährigen Unterrichtserfahrung kann man nur profitieren, man ist ja kein Lehramtsanwärter in dem Sinne mehr, sondern man begibt sich bei den UBs quasi nur auf neues Gebiet im Hinblick auf den Förderschwerpunkt und wird eben benotet. Die meisten kamen damit klar.

Man macht [VOBASOF](#) nicht zwingend an der Schule, wo man danach auch bleibt. Es kommt ja darauf an, wie der sonderpäd. Bedarf an der Schule ist. Es muss ja auch jemand an der Schule sein, der die [VOBASOF](#) Ausbildung übernimmt als "Mentor".

Reduzierte Stundenzahl geht meines Wissens, 5 im Seminar und 14 in der Schule. Alle Angaben ohne Gewähr 😊

Zur Aufteilung (angeleiteter/selbstständiger Unterricht) kann ich leider überhaupt nichts sagen, das weiß ich nicht.

Ob das Ganze Sinn macht, ist eine gute Frage.

Hat eben alles Vor- und Nachteile, das muss jeder für sich selbst entscheiden. Wie gesagt, die meisten haben es nur deshalb gemacht, um eine feste Stelle zu bekommen und haben sich damit arrangiert.

Du musst dir vor allem gut überlegen, ob du mit der Tätigkeit eines Sonderpädagogen im GL klar kommst. (Wobei du natürlich auch an einer Förderschule arbeiten könntest). Das heißt zuallererst in den allermeisten Fällen, dass du keine eigene Klasse mehr hast. Dass du viel hin und her springst, oft auch an zwei Schulen tätig bist. Hier könnte man jetzt eine endlos Liste von den Vor- und Nachteilen machen, das spar ich mir jetzt.

LG

---

## Beitrag von „Plunder“ vom 21. Oktober 2017 10:19

Danke dir, Shadow!

Mein SL erklärte mir, dass das der wahrscheinlich beste Weg ist, um "weiterzukommen". Ich hätte sonst sehr geringe Chancen. Abgesehen davon habe ich schon eine Inklusionsklasse und mir gefällt die Arbeit mit den FS. Aber ich bin es wirklich auch leid, mich in alle möglichen Richtungen zu strecken. Es wäre schön, sich zu spezialisieren.

Schauen wir mal, was draus wird!

Danke euch!